

Hinweise zum Modul 1.5 „Governance in Mehrebenensystemen“ im Master-Studiengang „Governance“ an der FernUniversität in Hagen im SS 2015

1. Vorbemerkung

Dieses Infoblatt soll Ihnen Informationen zum Modul 1.5 „Governance in Mehrebenensystemen“ geben. Dieses Infoblatt kann die Lektüre der [Prüfungs- und Studienordnung](#) sowie der allgemeinen Leitfäden und Hinweise des [Lehrgebiets Politikwissenschaft I: Staat und Regieren](#) nicht ersetzen. Für Ihr erfolgreiches und zügiges Studium ist es unabdingbar, dass Sie die entsprechenden Informationen, die Hinweise auf der Homepage des Lehrgebietes und in der Moodle-Lernplattform beachten.

2. ECTS-Punkte und Arbeitsbelastung

Bei einer erfolgreich abgelegten Modulprüfung erhalten Sie 15 ECTS-Punkte. Ein ECTS-Punkt entspricht nach einem Beschluss der Kultusministerkonferenz 30 Arbeitsstunden; 15 ECTS-Punkte entsprechen 450 Arbeitsstunden. Für die Lektüre der Kurse, die Prüfungsvorbereitung sowie die eigentliche Prüfung beträgt der Arbeitsaufwand damit 450 Arbeitsstunden. Dies entspricht 20 Arbeitsstunden pro Woche während des Semesters.

3. Literatur

Das Modul 1.5 setzt sich im Sommersemester 2015 aus folgenden Kursen (Studienbriefen) zusammen:

- 03206 Die Entzauberung partizipativer Demokratie
- 03211 Effizient schreiben: Leitfaden zum Verfassen von Qualifizierungsarbeiten und wissenschaftlichen Texten
- 03222 Mehrebenenverflechtung in Deutschland und der EU (Prüfungsrelevant sind die Kapitel 3 und 7 - alle anderen Kapitel dieses Kurses dienen der inhaltlichen Vertiefung).

Die Kurse werden durch folgende zusätzliche Literatur ergänzt.

- Braun, Daniela und Hermann Schmitt. 2009. Politische Legitimität. In: Politische Soziologie. Ein Studienbuch, Hrsg. Viktoria Kaina und Andrea Römmele, 53-81. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.
- Dalton, Russell J. und Steven Weldon. 2010. Germans Divided? Political Culture in a United Germany. *German Politics* 19: 9-23.
- Ehin, Piret. 2008. Competing Models of EU Legitimacy: the Test of Popular Expectations. *Journal of Common Market Studies* 46: 619 – 640.
- Favell, Adrian. 2010. European identity and European citizenship in three "Eurocities": a sociological approach to the European Union. *Politique Européenne* 30: 187-224.
- Geißel, Brigitte. 2008. Reflections and Findings on the Critical Citizen. *Civic Education - What For? European Journal of Political Research* 47: 34-63.
- Hadjar, Andreas und Dennis Köthemann. 2014. Klassenspezifische Wahlabstinenz – Spielt das Vertrauen in politische Institutionen eine Rolle? *Kölner Zeitschrift für Soziologie und Sozialpsychologie* 66:51–76.
- Kaina, Viktoria. 2009. Wir in Europa: kollektive Identität und Demokratie in der Europäischen Union. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften, 39-57.
- Kraus, Peter A. 2004. Die Begründung demokratischer Politik in Europa. Zur Unterscheidung von Input- und Output-Legitimation bei Fritz W. Scharpf. *Leviathan* 32: 558-567.

- Rippl, Susanne, Anke Petrat, Angela Kindervater und Klaus Boehnke. 2009. Zur Bedeutung "Transnationalen Sozialkapitals": Sind Grenzgebiete Laboratorien sozialer Integration in Europa? Berliner Journal für Soziologie 19: 1-25.
- Risse, Thomas und Mareike Kleine. 2007. Assessing the Legitimacy of European Treaty Revisions. Journal of Common Market Studies 45: 60-80.
- Steinbrecher, Markus. 2014. Europaspezifische Einstellungen und Wahlbeteiligung bei Europawahlen 1979–2009. Sonderheft der Zeitschrift für Vergleichende Politikwissenschaft 8: 211-237.
- van Deth, Jan. 2009. Politische Partizipation. In: Politische Soziologie. Ein Studienbuch, Hrsg. Viktoria Kaina und Andrea Römmele, 141-161. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.

Diese zusätzliche Pflichtlektüre finden Sie in der Moodle-Lernumgebung bzw. ist über eine aktive vpn-Verbindung verfügbar. Diese Literatur ist – neben den Kursen – grundsätzlich prüfungsrelevant. Die Kapitel 3 und 7 des Kurses 03222 (Mehrebenenverflechtung in Deutschland und der EU) sind ebenfalls prüfungsrelevant. Alle anderen Kapitel dieses Kurses dienen der inhaltlichen Vertiefung.

4 Lerninhalte

Die Grundthemen dieses Moduls sind erstens die Qualität demokratischen Regierens und damit zusammenhängend zweitens die Stabilität demokratischer Regime im Mehrebenensystem.

Mit der Frage der Qualität demokratischen Regierens in Mehrebenensystemen setzen sich die beiden Kurse "Die Entzauberung partizipativer Demokratie" und „Mehrebenenverflechtung in Deutschland und der EU“ auseinander. In Ersterem steht die Zivilgesellschaft im Kontext von EU-Governance im Mittelpunkt. Dabei gehen die Autoren erstens den Fragen nach, wie und warum sich das Leitbild "zivilgesellschaftlicher Partizipation" innerhalb der EU durchgesetzt hat und welche Formen der Teilhabe sich etabliert haben. Zweitens werden die spezifischen Praxen zur Einbindung der Zivilgesellschaft hinsichtlich ihres tatsächlichen Einflusses in das politische Geschehen des europäischen Regierungshandelns einer kritischen Prüfung unterzogen. Durch die Lektüre dieses Studienbriefes erwerben die Studierenden Wissen über die Möglichkeiten und Grenzen zivilgesellschaftlicher Partizipation innerhalb der Europäischen Union.

Der Kurs „Mehrebenenverflechtung in Deutschland und der EU“ behandelt das Regieren in Mehrebenensystemen. Dabei geht es zum einen um die spezifischen Funktionsmechanismen der Politik im Mehrebenensystem. Zum anderen werden unterschiedliche Typen von Mehrebenensystemen betrachtet, in ihnen angewandte Koordinationsmodi (bzw. Governance-Mechanismen) untersucht sowie Strategien der Akteure im Umgang mit den Problemen der Mehrebenenpolitik dargestellt.

Die zusätzliche Pflichtlektüre spannt einen mehrdimensionalen Raum um Qualitäts- und Stabilitätskriterien demokratischer Systeme auf. Sowohl in der normativen als auch in der empirischen Demokratieforschung gelten zwei Formen der Staatsbürgerorientierungen für eine stabile und funktionierende Demokratie modernen Zuschnitts als unabdingbar: Die politische Unterstützung ihrer Bürger einerseits und deren politische Involvierung andererseits. Dabei wird angenommen, dass demokratische Systeme von ihren Bürgern erstens dann Unterstützung erfahren, wenn sie sich mit dem politischen System und/oder der politischen Gemeinschaft identifizieren. Eine weitere Quelle der politischen Unterstützung besteht in dem Glauben der BürgerInnen in die Rechtmäßigkeit ihres politischen Systems sowie seine Funktionslogiken. Schließlich hängen Qualität und Stabilität demokratischer Regime von der politischen Involvierung ihrer Mitglieder ab. Diese drei „Säulen der Demokratie“ – Legitimität, Identität und Partizipation – existieren freilich nicht unabhängig voneinander. Beispielsweise kann die Inanspruchnahme von Möglichkeiten der politischen Partizipation (Wahlverhalten) als Zeichen der Legitimität politischer Strukturen (Wahlsystem) interpretiert werden.

Die Artikel von Daniela Braun und Herrmann Schmitt (2009), Peter Kraus (2004), Viktoria Kaina (2009) und Jan van Deth (2009) widmen sich konzeptionellen Fragen dieser drei Säulen der Demokratie modernen Zuschnitts. Die weiteren Zusatztexte stellen allesamt empirische Studien dar, die je unterschiedliche Konzepte in den Mittelpunkt stellen und dabei im Hinblick auf die Europäische Union bzw. die BRD analysieren. Thomas Risse & Mareike Kleine (2007) und Adrian Favell (2010) analysieren die Konzepte dabei eher aus der qualitativen Perspektive. Quantitative Analysen wurden von Piret Ehin (2008), Markus Steinbrecher

(2014), Brigitte Geißel (2008), Susanne Rippl u.a. (2009) und Andreas Hajdar & Köthemann (2015) vorgelegt. Der Beitrag von Russell J. Dalton & Steven Weldon (2010) ist überwiegend deskriptiv angelegt. Einen thematischen Überblick finden Sie in der nachfolgenden Tabelle:

	Legitimität	Identität	Partizipation
Konzeptueller Text	Braun/Schmitt (2009) Kraus (2004)	Kaina (2009)	Van Deth (2009)
Qualitative Analyse mit Fokus auf die EU	Risse/Kleine (2007)	Favell (2010)	--
Quantitative Studie mit Fokus auf die EU	Ethin (2008)	--	Steinbrecher (2014)
Quantitative Studie mit Fokus auf Deutschland	Geißel (2008) Dalton/Weldon (2010)	Rippl et al. (2009)	Hajdar/Köthemann (2014)

5. Einsendeaufgaben

Zu Beginn des Semesters werden in der Moodle-Lernumgebung insgesamt 3 Einsendeaufgaben gestellt, die sich vor allem mit den Inhalten des Kurses 03211 (Effizient schreiben) befassen. Die Aufgaben stellen eine wichtige Übung zur Prüfungsvorbereitung dar und müssen bis zum **1. Juni 2015** bearbeitet werden. Bitte schicken Sie die bearbeiteten Aufgaben im pdf-Format an Silke.Schneider@Fernuni-Hagen.de. Nach Ablauf der Abgabefrist werden in der Moodle-Lernumgebung Musterlösungen bereitgestellt, die Sie mit Ihren Lösungsvorschlägen vergleichen können. Weitere Informationen zu den Einsendeaufgaben finden Sie in der Moodle-Lernumgebung.

6. Prüfungsorganisation

Bei der Modulprüfung haben Sie die Wahl zwischen einer mündlichen Prüfung **oder** einer Hausarbeit. In beiden Fällen ist eine Anmeldung beim Prüfungsamt **erforderlich**. Diese nehmen Sie online über das [Prüfungsportale](#) vor. Bitte beachten Sie die **jeweiligen Anmeldefristen**. Einzelne Kurse eines Moduls können nicht mit einer Prüfungsleistung abgeschlossen werden. Das heißt, das Modul kann nur in seiner Gesamtheit abgeschlossen werden. Bei Fragen zur Prüfungsanmeldung wenden Sie sich bitte direkt an das Prüfungsamt (Frau Geise-Fronzek; E-Mail: Christiane.Geise-Fronzek@fernuni-hagen.de). Die konkreten Prüfungsmodalitäten unterscheiden sich in Abhängigkeit der gewählten Prüfungsart. Diese werden im Folgenden kurz dargestellt.

Modulprüfung als mündliche Prüfung

Im Lehrgebiet Politikwissenschaft I: Staat und Regieren verstehen wir die mündlichen Prüfungen als ein wissenschaftliches Gespräch und eine akademische Diskussion. Wir unterhalten uns mit Ihnen 30 bis 45 Minuten lang über den prüfungsrelevanten Stoff. Die prüfungsrelevante Literatur ist unter Punkt 3 aufgelistet (prüfungsrelevant sind alle Kurse sowie die Pflichtliteratur. Ausnahme: Von Kurs 03222 (Mehrebenenverflechtung in Deutschland und der EU) sind nur die Kapitel 3 und 7 prüfungsrelevant). Dabei sollten Sie erstens die relevanten Inhalte kennen und Begriffe definieren, grundlegende Theorien und Konzepte darstellen sowie zentrale Autoren nennen können. Zweitens sollten Sie einen analytischen Zugang zur Politikwissenschaft unter Beweis stellen können, indem Sie beispielsweise die Theorien und Konzepte auf Fallbeispiele anwenden und so zu Erklärungen gelangen oder Konzepte im Hinblick auf Ihre Erklärungsleistung kritisch würdigen.

Voraussetzung für die Abnahme der mündlichen Prüfung ist die Vorlage eines Thesenpapiers (maximal eine Seite). Mit diesem Thesenpapier können Sie Schwerpunkte der Prüfung festlegen (grundsätzlich ist die **gesamte Pflichtlektüre des Moduls prüfungsrelevant**). Das Thesenpapier sollte mindestens drei und maximal fünf pointiert formulierte Thesen aus unterschiedlichen Texten der prüfungsrelevanten Literatur enthalten. Eine Word-Vorlage des Thesenpapiers finden Sie in der Moodle-Lernumgebung und auf der [Homepage des Lehrgebiets](#). Das Thesenpapier senden Sie spätestens eine Woche vor dem Prüfungstermin

an die Modulverantwortlichen. Um uns die Ablage der Dokumente zu erleichtern, achten Sie bitte auf **folgende Dateibezeichnung Ihres Thesepapiers: Name-Initial Vorname-Matrikelnummer. Beispiel: Musterfrau-M-12345**. Thesepapiere, die diesen Hinweisen und Vorgaben nicht entsprechen, können nicht angenommen werden. Weitere Informationen zum Ablauf der Prüfung finden Sie auch in der [FAQ-Rubrik](#) der Homepage des Lehrgebiets. Beachten Sie zudem die [Hinweise zum Thesepapier in der Word-Vorlage](#).

Den konkreten Prüfungstermin (Tag und Uhrzeit) vereinbaren Sie bitte mit dem Sekretariat des Lehrgebiets (Frau [Wirth](#)). Auf der [Homepage des Lehrgebiets](#) und in der Moodle-Umgebung finden Sie eine Übersicht der Prüfungstermine.

Modulprüfung mit einer Hausarbeit

Bei einer Hausarbeit können Sie das Thema der Hausarbeit grundsätzlich selbstständig wählen. Im Rahmen dieses Themas entwickeln Sie eine Forschungsfrage. Thema und Forschungsfrage müssen aber einen erkennbaren Bezug zu übergreifenden Modulthemen haben:

- 1) Legitimität in Deutschland und/oder Europa
- 2) Kollektive Identität in Deutschland und/oder Europa
- 3) Partizipation in Deutschland und/oder Europa
- 4) Probleme und Interaktionsstrategien im Mehrebenensystem

Gelegentlich ist es schwierig, ein geeignetes Thema zu finden und eine entsprechende Forschungsfrage zu formulieren. Dies liegt nicht zuletzt daran, dass manchmal noch der Überblick fehlt, was lohnenswerte Fragen sein könnten. Im Leitfaden zur Anfertigung politikwissenschaftlicher Hausarbeiten im [Lehrgebiet Politikwissenschaft I: Staat und Regieren](#) an der FernUniversität in Hagen [sowie im Exposé-Leitfaden](#) und in den Videotutorials des Lehrstuhls finden Sie allgemeine Hinweise zur Entwicklung einer Forschungsfrage. Darüber hinaus finden Sie Hinweise in der [FAQ-Rubrik](#) der Homepage des Lehrgebiets und in der Moodle-Lernumgebung. Grundsätzlich sollen Sie eine **analytische Forschungsfrage** entwickeln, d.h. Sie sollen einen politikwissenschaftlichen Sachverhalt erklären (z.B. Warum unterscheidet sich die Wahlbeteiligung bei Europawahlen zwischen den EU-Staaten?). Eine rein deskriptive Betrachtung ist nicht ausreichend. Die Entwicklung einer Hausarbeit umfasst grob folgende Schritte:

1. Entscheiden Sie sich für ein Thema und entwickeln Sie **eine** Forschungsfrage auf Basis von politikwissenschaftlicher Fachliteratur (Tageszeitungen sind keine Fachliteratur!). Vermeiden Sie tagespolitische Fragestellungen, da hier in der Regel keine ausreichende Literaturgrundlage für eine Hausarbeit existiert. Vermeiden Sie normative und/oder spekulative Forschungsfragen (z.B. Was sollte sein? / Was wäre wenn...?). Grundsätzlich sind zwei Herangehensweisen denkbar: Erstens können Sie in der Hausarbeit einen politikwissenschaftlichen Sachverhalt **erklären oder eine analytische Problemstellung bearbeiten**. Analytisch sind dies Forschungsfragen, bei denen die wissenschaftliche Herausforderung darin besteht, ein politikwissenschaftlich relevantes Phänomen auf Ursachen zurückzuführen. Zweitens können Sie einen theoretisch formulierten Kausalmechanismus auf reale Phänomene anwenden und so auf ihre Erklärungskraft prüfen.
2. Durch die Lektüre der Kurse, der Pflichtlektüre und ergänzender Fachliteratur ergeben sich vielfältige Möglichkeiten und Anknüpfungspunkte für ein Thema und eine Forschungsfrage. **Wichtig:** Entwickeln Sie eine Forschungsfrage (und nicht zehn Unterfragen zur Forschungsfrage) und formulieren Sie Ihre Forschungsfrage möglichst auch als Frage. Beachten Sie unbedingt die allgemeine Hinweise zur Entwicklung einer Forschungsfrage im Leitfaden zur Anfertigung politikwissenschaftlicher Hausarbeiten im [Lehrgebiet Politikwissenschaft I: Staat und Regieren](#). Darüber hinaus finden Sie Hinweise in der [FAQ-Rubrik](#) der Homepage des Lehrgebiets und in der Moodle-Lernumgebung. Falls Sie sich bzgl. des Themas und/oder der Forschungsfrage unsicher sind, können Sie Ihre Fragen mit Ihren Kommilitonen und der Modulbetreuung in Moodle diskutieren.



3. Vor dem Beginn einer Hausarbeit ist die Abgabe eines **vollständigen** Exposé obligatorisch. Im Exposé präsentieren Sie Ihre Forschungsfrage, die theoretischen Grundlagen sowie die vorläufige Gliederung. Dieses Exposé bildet die gemeinsame Arbeits- und Diskussionsgrundlage für Sie und Ihren Modulbetreuer. **Beachten Sie:** Ein akzeptiertes Exposé ist – neben der formalen Prüfungsanmeldung – eine notwendige Bedingung für die Themenvergabe durch das Prüfungsamt. Unterschätzen Sie nicht den notwendigen Zeitaufwand für das Exposé (für ein gutes, strukturiertes und durchdachtes Exposé ist ein Zeitaufwand – ohne die Lektüre der Fachliteratur – von **mindestens 20 Stunden** erforderlich). **Beachten Sie unbedingt den Leitfaden für die Erstellung eines Exposés** im [Lehrgebiet Politikwissenschaft I: Staat und Regieren](#). In der Moodle-Lernumgebung sowie auf der [Homepage des Lehrgebiets](#) finden Sie zudem ein Muster-Exposé zur Veranschaulichung.
4. Für das Exposé verwenden Sie bitte ausschließlich die [Word-Vorlage](#), die in der Moodle-Umgebung und auf der Homepage des Lehrgebiets verfügbar ist. Verwenden Sie insbesondere die vorgegebenen Gliederungspunkte. **Achten Sie auch bei den einzureichenden Exposés auf die Dateibezeichnung folgenden Musters: Name-Initial Vorname-Matrikelnummer. Beispiel: Musterfrau-M-12345!** Eingereichte Exposés, die nicht auf Basis der Vorlage und entsprechend dieser Hinweise erstellt sind, werden nicht kommentiert. Dies gilt auch für pdf-Dateien, da diese nicht optimal kommentiert werden können.
5. **Teilzeitstudierende** senden Ihr Exposé **spätestens bis zum 01. Juni 2015** an **Dr. Tuuli-Marja Kleiner**. **Vollzeitstudierende** senden Ihr Exposé **spätestens bis zum 06. Juli 2015** an **Sebastian Kuhn**. Neben dem Exposé hängen Sie bitte **auch Ihre Bescheinigung über die Prüfungsangemeldete Prüfungen** der E-Mail an. Die Anmeldebestätigung erhalten Sie nach der Prüfungsanmeldung vom Prüfungsamt in Form einer E-Mail sowie als pdf-Datei im Prüfungsportal. Zu spät eingereichte Exposés werden nicht mehr berücksichtigt (das bedeutet, dass Sie Ihre Hausarbeit in diesem Semester nicht mehr schreiben können). Selbstverständlich können Sie Ihr Exposé auch vorher einreichen. **Die allgemeine Rückmelde- und Überarbeitungsphase beginnt für Teilzeitstudierende am 01. Juni 2015 und endet am 03. Juli 2015. Für Vollzeitstudierende beginnt die allgemeine Rückmelde- und Überarbeitungsphase am 06. Juli 2015 und endet am 07. August 2015. Vor und nach diesem Termin erfolgt in diesem Semester keine Besprechung von Exposés!**
6. Vor der Annahme des Exposés (und der offiziellen Themenvergabe durch das Prüfungsamt) sind in der Regel mehrere Überarbeitungen des Exposés erforderlich. Diese Überarbeitungen finden entsprechend unserer Rückmeldung **für Teilzeitstudierende vom 01. Juni 2015 bis zum 03. Juli 2015 und für Vollzeitstudierende vom 06. Juli 2015 bis zum 07. August 2015** statt. Das heißt, Sie erhalten nach der Abgabe des ersten Exposés zeitnah eine Rückmeldung zu Ihrem Exposé, können dieses überarbeiten und erneut einreichen. Bitte beachten Sie, dass wir die Exposés in der Reihenfolge des Eingangs bearbeiten und daher ggf. einige Tage für die Rückmeldung benötigen. **Die Besprechungsphase endet für Teilzeitstudierende am 03. Juli 2015 und für Vollzeitstudierende am 07. August 2015. Nach diesem Termin werden keine Exposés mehr kommentiert.** Während dieser Phase bildet ausschließlich das Exposé die Diskussionsgrundlage mit Ihren Modulbetreuern. Bitte sehen Sie daher von Erläuterungen, ausführlichen Begründungen oder Vorschlägen zu einer möglichen Gliederung in E-Mails ab.
7. Wird das Exposé in der vorliegenden Fassung akzeptiert, dann wird das Thema an das Prüfungsamt weitergeleitet. Die Bearbeitungsfrist beginnt nach der Zustellung des Themas durch das Prüfungsamt. Die Bearbeitungszeit für Hausarbeiten beträgt im Vollzeitstudium fünf Wochen, im Teilzeitstudium zehn Wochen (siehe § 12 der Studienordnung Master Governance). **Die Berücksichtigung individueller Bearbeitungszeiträume ist nicht möglich.**



8. **Bitte beachten Sie:** Die Hausarbeit ist eine eigenständige Prüfungsleistung. Deshalb sind nach der Anmeldung der Hausarbeit keine weiteren Hilfestellungen von unserer Seite möglich. Die Besprechungsphase ist die einzige Möglichkeit, Rückmeldung zu Ihrer Hausarbeit zu erhalten.
9. Bei der Abgabe der Hausarbeit beachten Sie bitte folgende Punkte:
 - a. Berücksichtigen Sie für die formale Gestaltung der Hausarbeit die Hinweise zur Anfertigung politikwissenschaftlicher Hausarbeiten des [Lehrgebiets Politikwissenschaft I: Staat und Regieren](#).
 - b. In Hausarbeiten am Lehrgebiet Politikwissenschaft I: Staat und Regieren verwenden Sie grundsätzlich die amerikanische Zitierweise (Harvard-Zitation). Konkrete Hinweise zur Zitierweise finden Sie im [Leitfaden](#).
 - c. Die fertige (ausgedruckte Version) der Hausarbeit senden Sie fristgemäß an das Prüfungsamt. Die Hausarbeit ist in gelochter und gehefteter Form einzureichen. **Verwenden Sie bitte einen Schnellhefter** (eine Spiralbindung oder besondere Mappen sind nicht erforderlich).
 - d. Adressiert wird die Hausarbeit an: FernUniversität in Hagen, Prüfungsamt KSW, 58084 Hagen.
 - e. Die fertige (elektronische Version) der Hausarbeit senden Sie fristgemäß an den Modulverantwortlichen (als **eine** pdf-Datei).

7. Bekanntgabe der Note

Die Note der mündlichen Prüfung erfahren Sie direkt im Anschluss an die mündliche Prüfung. Für die Bewertung der Hausarbeit wird eine Kommentierung erstellt, das Sie (in der Regel) auf dem Postweg erhalten. Die Bewertungskriterien, die wir an Ihre Hausarbeit anlegen, sind im Leitfaden des [Lehrgebiets Politikwissenschaft I: Staat und Regieren sowie in der Moodle-Lernumgebung](#) dokumentiert. **Bei Rückfragen zur Bewertung wenden Sie sich bitte nicht an das Prüfungsamt, sondern direkt an die Modulverantwortlichen/KorrektorInnen der Hausarbeit.**

8. Weitere Informationen

Beachten Sie bitte auch die allgemeinen Leitfäden und Hinweise des [Lehrgebiets Politikwissenschaft I: Staat und Regieren](#) sowie die Hinweise in der [FAQ-Rubrik](#) der Homepage des Lehrgebiets.

Falls Sie nach der Lektüre dieses Infoblatts sowie der Leitfäden noch Fragen haben, dann wenden Sie sich bitte direkt an die Modulverantwortlichen.